



Die ersten befahrbaren Strassen im Kanton Bern bauten die Römer. Leider nicht im Emmental, das damals noch nicht besiedelt war, sondern in den Ebenen des Berner Mittellandes. Der Zustand der mittelalterlichen Strassen im Emmental war desolat. Je nach Witterung verwandelten sich die vorher löchrigen Staubpisten in tiefe Schlamm Bahnen, die mit Wagen nicht befahrbar waren. Für den Unterhalt waren die Anstösser und die am Weg liegenden Gemeinden verantwortlich. Da diese jedoch von den Überlandstrassen keinen unmittelbaren Nutzen hatten, zeigten sie wenig Interesse an der mühsamen und zudem schlecht oder gar nicht bezahlten Arbeit. Regelmässig wurden die Gemeinden von der Regierung gemahnt, so in einem «offenen Brieff an die von Signow» im November 1500 mit der Aufforderung, «die wegsame by ihnen zu bessern».

Bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts gab es oberhalb von Burgdorf keine einzige befahrbare Brücke, sondern nur Stege, die nur zu Fuss oder von Ross und Reitern benutzt werden konnten. Die meist schwankenden Bauwerke waren bei Hochwasser unpassierbar oder wurden oft weggerissen. Hinzu kam im Winter die Vereisung, was die Benutzung ebenfalls gefährlich machte. Der Fuhrverkehr war entsprechend mühsam, und das Durchqueren der Furten in den unverbauten Flüssen stellte die Fuhrleute vor immer neue Schwierigkeiten.

Folgerichtig wurden Fahrten entlang der Flussläufe nach Möglichkeit vermieden. Bis zum Bau von Talstrassen führten die Wege den Geländeterrassen entlang und über die Hügel. So gelangte man von Langnau über die höher gelegene Häleschwand nach Signau und weiter nach Bern. Niklaus Leuenberger führte 1653 sein Bauernheer von Lützelflüh über den Wägesse nach Bern. Fuhrverkehr von Langnau durchs Entlebuch nach Luzern war vor dem 19. Jahrhundert nicht möglich.

Die 1578 erschienene Wandkarte des Berner Stadtarztes Thomas Schöpf galt bis Ende des 18. Jahrhunderts als die bedeutendste Gebietskarte des Staates Bern. Aufgeführt sind die Räbelibrücke im Schangnau, die Sorbach- und die Heidbühlbrücke (1553) im Eggiwil, die Schüpbachbrücke (1550) bei Signau, die Iflisbrücke (1560) in Langnau und die Zollbrücke bei Lauperswil (1552). Ebenfalls aufgeführt sind die beiden gedeckten Brücken von Burgdorf: die äussere Wynigenbrücke (1558) und die Heimiswilbrücke (1533).